



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Rechnungsprüfungsausschuss	02.12.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Neugliederung Rechnungsstellen

In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 4.11.2010 zu TOP 8.1 hatte Herr Marx gefragt, ob Erkenntnisse über die Auswirkungen in der Aufgabenerledigung durch die Reduzierung der Rechnungsstellen vorliegen. Insbesondere mit Blick auf die zwischenzeitlich durch die Umstellung auf NKF geänderten Anforderungen in den Rechnungsstellen bat er um einen Erfahrungsbericht.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Die Neustrukturierung der städtischen Rechnungsstellenlandschaft war eine grundlegende Maßnahme im Vorfeld der Einführung des NKF zur Sicherstellung der notwendigen Funktionalitäten im Hinblick auf eine reibungslose Umstellung zum 01.01.2008. In einer 18-monatigen stadtweiten Organisationsuntersuchung wurden als Abschluss des Veränderungsprozesses sowohl die Stellenbemessung, als auch die Stellenbewertung der Buchhalter/innen in den Rechnungsstellen methodisch geprüft bzw. einheitlich festgelegt, um den Neuerungen durch die Einführung des NKF Rechnung zu tragen. Im Ergebnis wurde ein gesamtstädtischer Überhang an Buchhalterstellen in Höhe von rd. 15 Stellen ermittelt, der sukzessive und dienststellenspezifisch abgebaut wird. Neben diesem Einsparpotenzial wurde die Bewertung der Buchhalterstellen analytisch geprüft und einheitlich mit BGr. A 7 BBO / VGr. VIb, Fg. 1a BAT bzw. EG 6 TVöD festgelegt.

Es liegen keine organisatorischen Erkenntnisse vor, dass die Reduzierung der Rechnungsstellen zu nachteiligen Auswirkungen in der Aufgabenerledigung geführt hat. Ganz im Gegenteil ist festzuhalten, dass eine Verbesserung der Kommunikationsprozesse und

Synergieeffekte durch die Zusammenführung von Kapazitäten eingetreten sind.

Die Stadtkasse bewertet die neu strukturierte Rechnungsstellenlandschaft ebenfalls als sehr positiv. Die zentrale Wahrnehmung der Anordnungsgeschäfte durch das geschulte Personal und die geringere Zahl von Ansprechpartnern erleichtern die in diesem Bereich anfallenden täglichen Arbeiten sowohl für die Buchhaltung der Stadtkasse als auch für die Bediensteten der Kassenorganisation.

Auch nach Auffassung der Kämmerei hat sich die Verringerung der Rechnungsstellen bewährt. Gleichzeitig wurden die unterschiedlichen Fachverfahren an das zentrale Buchungssystem technisch angebunden. Durch die Konzentration auf wenige Rechnungsstellen wird nunmehr jeweils für einen größeren Kreis von Dienststellen eine einheitliche Buchungsqualität sichergestellt.

Eine stadtweit einheitliche Buchungsqualität wird sich langfristig jedoch nur erreichen lassen, wenn eine zentrale Buchhaltung eingerichtet wird. Hierzu werden derzeit seitens der Kämmerei erste Vorüberlegungen angestellt.